

Berndt Franke
An der Buchenhecke 3
39307 Genthin

Tel. 03933 806432

berndt-christel.franke@t-online.de

Genthin, den 25.05.2023

An Herrn Heringshausen,
Vorsitzender des Bildungs-, Kultur- und Sozialausschusses des Genthiner Stadtrates

Sehr geehrter Herr Heringshausen und sehr geehrte Damen und Herren des Ausschusses,
im Rahmen der Einwohnerfragestunde richte ich 2 Fragen an Sie.

Ich möchte dieses Schreiben als Protokoll archiviert wissen und gleichzeitig bitte ich um
schriftliche Beantwortung meiner Fragen an meine oben genannte Adresse.

Danke

Aber als erstes möchte ich mich vorstellen:

-1978 zog ich mit meiner Familie als junger Ingenieur für Maschinenbau von Dessau nach
Genthin,

-Ich arbeitete von 1978 bis in die ersten Monate des Jahres 1990 nach der Schließung der
Zuckerfabrik als Schichtleiter, Projektingenieur und zum Schluß als wissenschaftlicher
Mitarbeiter des Geschäftsführers,

-Von 1983 bis 1990 leitete ich ehrenamtlich den Betriebssportverein „Einheit“ Genthin, der
1990 immerhin 550 Mitglieder hatte,

-1990 begann ich, im Auftrag eines mittelständischen Schwäbischen Unternehmers in
Genthin ein Maschinenbauunternehmen aufzubauen, das noch heute einen stabilen Bestand
hat und dessen Maschinen in vielen Ländern stehen (Riebesam GmbH & Co. KG.).

-Ab 2003 leitete ich ehrenamtlich den Bibliotheksverein „Jerichower Land“ mit Sitz in der
Stadt- und Kreisbibliothek Genthin, dessen zweiter Vorsitzender ich noch heute als Rentner
bin.

Weiterhin habe ich mehrere Bücher und Broschüren zur Geschichte der Stadt Genthin
veröffentlicht. Weitere Bücher werden folgen.

Nun zu Frage 1:

Um dem Volke mehr Bildung und Unterhaltung nahezubringen, erfolgte im Jahre 1906 die Gründung einer Kreiswander- und Volksbücherei des Kreises Jerichow II.

Dies war der eigentliche Start der heutigen Stadt- und Kreisbibliothek.

Um Ihnen zu verdeutlichen, in welchem Umfang sich die Bibliothek seither entwickelt hat, liste ich nachfolgend nur den Hauptteil der Aktivitäten auf.

- Buchausleihe und Ausleihe anderer Medien,
- Fernleihe,
- Kinderbibliothek,
- Spiel- und Bastelbereich für Kinder,
- Vortrags- und Ausstellungsraum im Obergeschoß mit Leinwand und Beamer wird fast täglich für Veranstaltungen mit Kindergärten, Schulen, Senioren und anderen Gruppen genutzt und hier finden auch regelmäßig Kunstausstellungen statt.
- Viele Projekte der Demokratieförderung wie „Medien gegen Gewalt“ und „Demokratie leben!“ werden mit Spezialmedienbeständen unterstützt.
- Auch die Ausleihe aus einem begrenzten Angebot fremdsprachiger Literatur ist ein gut sortiertes Zusatzangebot.

Weiter sind in der Bibliothek ansässig:

- Regionaler Bibliotheksverbund Jerichower Land,
- Bibliotheksförderverein Jerichower Land e.V.,
- Freundeskreis „Edlef Köppen“,
- Kontaktstelle der Kreisvolkshochschule Jerichower Land und Kursangebote,
- Kreismedienstelle,
- derzeit ungenutzte Lagerung des verlagerten Stadtarchivs Genthin,
- Touristinformation Genthin,
- Interessengruppen wie der Stadtverband der Kleingärtner, verschiedene Selbsthilfegruppen und andere Vereine,
- der Genthiner Literaturkreis,
- ein Kreativzirkel.

Und heute, wo Bildung immer nötiger wird und schon in den Zeitungen steht, das Unterstufenschulkinder starke Lese- und Schreibprobleme haben, sehe ich mit Erschrecken, dass anscheinend die Bibliothek keine Wertschätzung mehr genießt. Das erkennt man unter anderem daran, dass mit dem altersgemäßen Ausscheiden von Frau Herrmann und Frau Draeger kein ausgebildetes Bibliothekspersonal vorhanden ist und auch anscheinend keines mehr nachgezogen wird.

Mein erster Fragenkomplex lautet:

Hat die Stadt Genthin die Absicht, die Stadt- und Kreisbibliothek weiter mit einem einigermaßen hohen Niveau zu erhalten und wie soll das geschehen?

Wird eventuell das Personal nur noch aus Aushilfen bestehen?

Es sind kapazitive Einschränkungen bei den Veranstaltungen zu erwarten Vom Bürgermeister erhielt ich die Antwort: Dann ist es eben so. Denkt der Stadtrat genauso?

.....

Nun zur 2.Frage, die weniger problematisch scheint.

Ich schreibe Bücher über die Geschichte Genthins. Nun habe ich mir dazu ein großes Projekt vorgenommen, nämlich die Industrie entlang des Kanals. Dazu benötige ich Stadtarchiv-Informationen und Bildmaterial mit der Berechtigung zur Verwendung in einem Buch.

Am 2.05.2023 habe ich einen Antrag an den Bürgermeister gerichtet, dass ich Einsicht in diese Informationen bekomme. Er teilte mir mit, dass er die Aufgabe weitergegeben hätte. Da ich aber an keinerlei Find-Infos komme, weiß ich nicht mal richtig, wonach ich fragen oder suchen sollte.

Mein zweiter Fragekomplex lautet:

Da nicht jeder Antrag über den Bürgermeister laufen müsste, um seine wertvolle Arbeitszeit für wichtigeres freizuhalten, möchte ich eine klare Vorgehensweise bei der Einsicht der geschichtlichen Informationen.

Wie ist beim derzeitigen Stand der Lagerung der Akten vorzugehen, damit die Informationen nach einer angemessenen Bearbeitungszeit vorliegen?

Von wem wird die Zeit mit Informationen aufgefüllt, die in den letzten Jahren nicht zur Kenntnis genommen wurden?

Wer darf aktuelle geschichtliche Informationen welcher Art entgegennehmen und weiter archivieren?

Mit freundlichem Gruß


Berndt Franke